

Erster deutscher Naturpfad im Bredower Forst



Etwa 20 km westlich von Berlin beginnt das Havelländische Luch. Einige Binnendünen und eingestreute Moore haben bewirkt, dass hier auf kleinstem Raum eine Fülle verschiedener Waldtypen mit einer vielfältigen Tierwelt zu beobachten ist. Vorrangig sind Stieleichen- und Hainbuchenwälder in unterschiedlichster Ausprägung vorzufinden. Dies ist die ursprüngliche, natürliche Waldvegetation. Bereits schon Theodor Fontane bewunderte dieses Gebiet bei seinen Wanderungen. In unserer Region ist dieses Naturschutzgebiet eines der arten- und strukturreichsten Gebiete. Zeichen dafür sind die ca. 300 Pilzarten, 16 Kleinsäugerarten, 5 Fledermausarten, 50 notierte Brutvogelarten und über 580 Schmetterlingsarten, Damwild, Rehwild, Wildschweine und Füchse. Die gesamte Flora und Fauna wird derzeit von der Universität Potsdam und dem NABU neu aufgenommen und kartiert.

1850: hielt erstmalig ein Sonntagssonderzug auf freier Strecke mitten im Wald, da die Brieselanger Waldungen bereits im 19. Jahrhundert ein beliebtes Ziel für Berliner, Studenten und Turnvereine war. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde dieser Halt zur regelmäßigen Einrichtung für alle Interessierten. Quelle: Dr. Ing. Detlef Heuts Brandenburger Neueste Nachrichten, 17.04.85

1922: Veröffentlichung der wissenschaftlichen Bearbeitung von Prof. Dr. Friedrich Markgraf „Der Bredower Forst bei Berlin - eine botanisch ökologische Studie“ herausgegeben von der Brandenburgischen Provinzialkommission für Naturdenkmalpflege Berlin.

1929: Prof. Dr. Carl Zimmer (Verwaltungsdirektor des Zoologischen Museum Berlin) und Prof. Dr. Walther Schoenichen (Direktor der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen) baten beim damaligen Forstdirektor der Stadt Berlin und bei der Deputation für Kunst und Bildungswesen der Stadt Berlin darum, ein Volksbildungsmittel nach Vorbild der Nature-Trails in den USA im Bereich der Krummen Lanke eröffnen zu dürfen. Dies wurde von der Berliner Kommission für Naturdenkmalpflege aus Kostengründen abgelehnt. Die Verwaltung des Kreises Osthavelland hat auf Anfrage die Genehmigung zur Einrichtung des ersten deutschen Naturpfades in der Bredowschen Forst erteilt. Quelle: Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität zu Berlin, Bestand Zool. Mus., Sill. Naturdenkmalpflege Staat. Stelle



11.07.1930: Eröffnung des Ersten Deutschen Naturpfades, der von Mitarbeitern des Museum für Naturkunde Berlin und der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen angelegt wurde. Ziel war es, die Besucher dieses „Freiluftmuseums“ durch seine Pflanzen und Tiere anzuregen und zu belehren. Gleichzeitig hoffte man, dass der erste deutsche Naturpfad viele Nachfolger findet. Auf kleinen weiß gestrichenen Zinkblechschildern, die wie in botanischen Gärten mit schwarzer Farbe beschriftet waren, erfahrene die Besucher nicht einfach nur den Namen des „Ausstellungsstückes“ sondern werden in anregendem Plauderton über alles Wesentliche zum Objekt informiert. Quelle: Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität zu Berlin, Bestand Zool. Mus., Sill. Naturlehrpfad

1936/37: Der Naturpfad in der Bredowschen Forst wurde trotz mancher unliebsamer Störungen durch flegelhafte Besucher weiter unterhalten. Quelle: Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, Museum für Naturkunde 1936/1937, Verwaltungsdirektor Prof. Dr. Carl Zimmer

nach 1945: Im 2. Weltkrieg wurde vieles auch im Bredower Forst zerstört und die alten Schilder waren verschwunden. Viele Falkenseer bedauerten den Verfall und hofften auf Wiederherstellung.



1947/50: Unmittelbar nach Kriegsende wurden Teile des Gebietes aufgesiedelt und an die sog. Neubauern und landarme Bauern gegeben und später in die LPG (Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft der DDR) eingebracht.



1960/61: Auf Initiative des damaligen Leiters des Falkenseer Heimatmuseums, Gerhard Zimmermann, der bis 1981 Naturschutzbeauftragter des Kreises Nauen war, wurde der Naturpfad wiederbelebt. Viele ehrenamtliche Helfer, u. a. die Eheleute Erika und Dr. Hasso Reuter, Horst Schreiber und Arno Ludwig bauten den Naturpfad wieder auf. All diese Initiatoren waren Mitglieder im Kulturbund Natur- und Heimatfreunde der DDR. Die Wegeführung des ersten Naturpfades wurde beibehalten und erweitert. Später „grenzten“ die politischen Gegebenheiten den Besuch des Naturpfades sehr ein.



30.03.1961: Auf Beschluss des Ministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten, als zentrale Naturschutzverwaltung der DDR wurden 209 ha des Bredower Forstes als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Quelle: Rahmenkonzept für die Entwicklung d. LK Nauen Mai 1991, S. 34

02.05.1964: Im Rahmen der Tätigkeit der Interessengemeinschaft Botanik im Deutschen Kulturbund Potsdam fand eine „botanische Exkursion in den Brieselang und die Bredower Forst“ statt. Quelle: Naturschutzarbeit in Berlin und Brbg., JG 1, Heft 1/2 1965, S. 41



ca. 1971: Die Broschüre „Naturkundlicher Lehrpfad Bredower Forst“ wird vom Rat der Stadt Falkensee und der Abteilung Kultur, Natur- und Heimatfreunde des Deutschen Kulturbundes in Zusammenarbeit mit der Bezirksnaturschutzverwaltung und mit Unterstützung des Institutes für Landschaftsforschung und Naturschutz Halle, Zweigstelle Potsdam herausgegeben.



70er Jahre: Durch Militärmanöver, Panzerfahrtschule und Aushub von Schützenstellungen für schwere Militärtechnik wurden manche Abschnitte des Naturpfades unpassierbar.



bis ca. 1990: Frau Erika Reuter, Herr Horst Schreiber und Herr Arno Ludwig führten Schulklassen und insbesondere diese, die in der Jugendherberge Brieselang untergebracht waren, über den Naturpfad. Die Anlage selbst verfiel leider wieder.

nach der Wende: Die Bodenverwertungs- und Verwaltungs GmbH (Treuhand) nahm im Auftrag des Bundes die Eigentümerrechte wahr. Zwischen der BVVG und der Landesforstverwaltung wurde ein Waldbewirtschaftungsvertrag geschlossen.



2006: Der Landkreis Havelland erhebt Restitutionsansprüche gegenüber der BVVG und tritt diese gegen Entgelt an die Landesforstverwaltung ab. Mit den Vermögenszuordnungsbescheiden wird das Land Brandenburg (Landesforstverwaltung) Eigentümer des Naturschutzgebietes.



29.09.2009: Einweihung des Gedenksteins „Zur Erinnerung an die Menschen, die den Lehrpfad geschaffen und gepflegt haben“

02.09.2008: Die Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen Oberförsterei Finkenkrug, Gemeinde Brieselang und Stadt Falkensee wird unterschrieben. Die Beteiligten verfolgen seitdem gemeinsame Absichten zur Pflege und Entwicklung und auch zur touristischen Aufwertung des ersten deutschen Naturpfades.

seit 2008: Beginn der Maßnahmen (Herrichten der Wege, Herstellung der Verkehrssicherheit im Bereich der Wege, Müllentfernung und Freischnitt an den Wegen, Aufstellen von Schaukästen an 3 Zugängen, Waldpflegemaßnahmen im gesamten Gebiet zur Verbesserung des Erhaltungszustandes, gelenkte Führungen zwischen Reitern und Spaziergängern) zur Wiederbelebung, die durch die Stadt Falkensee, Gemeinde Brieselang und Oberförsterei Finkenkrug erfolgten.

